

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 243.

Dienstag, 19. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßin oder durch den Postboten 1 Mark 25 Pf., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 50 Pf., durch den Botenfräger frei des Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Monate des Monatsabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftskelle Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. October 1897.

Wir nehmen hiermit Veranlassung, alle Hausbesitzer, welche die Hausliste für die nächstjährige Einkommensteuer noch nicht abgegeben haben, an schnelligste Einreichung dieser Liste zu erinnern. Dabei sei für diejenigen, welche die Ausfüllung noch nicht besorgt haben, bemerkt, daß Dienstag, der 12. d. M., der maßgebende Tag für die Ausfüllung war. Es sind daher alle steuerpflichtigen Personen in der Liste aufzuführen, welche am 12. October im Hause wohnten. Dagegen sind solche Personen wegzulassen, welche vor diesem Tage ausgezogen oder erst nach demselben eingezogen sind, denn die Liste hat den steuerpflichtigen Einwohnerbestand gerade vom 12. October wiederzugeben. Die zehntägige Einreichungsfrist läuft für die meisten Hausbesitzer in diesen Tagen ab. Nach dem Einkommensteuergesetz wird die Veräumung der Frist mit Geldstrafe bis zu 50 M. geahndet. Um nicht der Strafe zu verfallen, mögen sich daher die Eigentümer mit Abgabe der Listen betheiligen.

Die fünfte Klasse der Königlich Sächsischen Landeslotterie wird in der Zeit vom 1. bis mit 22. November gezogen. Die Erneuerung der Lose für diese Klasse ist vor Ablauf des 23. October zu bewirken.

Wie dem fahrplanmäßig 8 Uhr 22 Minuten von Dresden hier ankommenden Schnellzuge reiste gestern Abend Se. Majestät der König mit Ihren Königl. Hoheiten, den Prinzen Georg und Friedrich August nach Dahlen und begab sich von dort zu Wagen nach dem königlichen Jagdschloß Wermisdorf, um die alljährlich üblichen Jagden in den Wermisdorfer, Hubertusburger und Döbener Revieren abzuhalten. Im Gefolge der Königl. Herrschaften befanden sich Se. Exc. der Oberstallmeister Generalleutnant v. Ehrenstein, der Hofmarschall Frhr. v. d. Busche-Streitborst, der Flügeladjutant Major v. Larisch, der Königl. Arzt Stabsarzt Dr. Kampf und der prinzip. Adjutant Rittmeister v. Lämping. Außerdem reisten als Jagdgäste Sr. Majestät der General der Kavallerie z. D. v. Kirchbach, der Generalleutnant z. D. v. Minckwitz, Excellenzen, der General à la suite Sr. Majestät Generalmajor Pingst und Generalmajor z. D. v. Cerrini mit nach Wermisdorf. Ferner werden im Laufe dieser Woche die nachgenannten Herren auf einige Tage im königlichen Schloß zu Wermisdorf erwartet: Ihre Excellenzen die Staatsminister v. Meyß und v. Wapdorf, die Generaladjutanten General der Kavallerie v. Carlowitz und Generalleutnant z. D. v. Minckwitz, der Kommandeur der II. Division Generalleutnant v. Treuschle und der Kommandant von Dresden Generalmajor v. Schmalz. Auch sind zu den einzelnen Jagden Einladungen an eine größere Anzahl Offiziere der Garnisonen Döbitz und Wurzen, sowie an Großgrundbesitzer der Umgegend von Wermisdorf ergangen. An den Jagden am Freitag und Sonnabend gedenkt auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Albert theilzunehmen und zu diesem Zwecke am Donnerstag Abend in Wermisdorf einzutreffen. Die Rückkehr Sr. Maj. des Königs und des Prinzen Georg nach Dresden steht für Sonnabend, den 23. October Abends zu erwarten, während Prinz Friedrich August bereits am Mittwoch Abend von Wermisdorf wieder abreisen wird.

In der Montags-Nummer der „Dresdner Nachrichten“ ist ein Artikel veröffentlicht, der ein Programm über Festlichkeiten aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs enthält. Bon zehntägiger Seite ist das amtliche „Dr. Journal“ ermächtigt worden, zu erklären, daß das Programm für die Hoffestlichkeiten bei dem königlichen Jubiläum überhaupt noch nicht feststeht und deshalb alle Veröffentlichungen in dieser Richtung mindestens verfrüht sind.

Das Ministerium des Innern hat einem gestellten Antrage entsprechend genehmigt, daß die Einföhrung von Ray- und Zuckerindern aus Böhmen über die Grenzstation Riegenhain anstatt, wie bisher, Donnerstags, von jetzt ab an jedem Mittwoch unter den in der Verordnung, die Einföhrung von Ray- und Zuckerindern aus Oesterreich in die Grenzbezirke betreffend vom 22. December 1893 aufgeführten Beschränkungen und Bedingungen stattfinden.

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins Berlin-Charlottenburg hat zehn Preise von je 5 M. für die besten Verdeutschungen folgender Wörter ausgesetzt:

1. Cocon, 2. Konditor (Konditorwaren), 3. Konfitüren, 4. Galanteriewaren, 5. Materialwaaren, 6. Parfümerien (Parfüm, parfümiren), 7. Quincaillerien (Quincailleriewaaren), 8. Macalatur (maculiren), 9. Jet, 10. Kinetograph. Die Verdeutschungsvorschläge sind bis zum 30. November, mit einem Kennworte versehen, an den Vorstehenden, Direktor Gerdemin, Charlottenburg, Berlinerstraße 138, zu senden. Beizufügen ist ein verschlossener Brief mit demselben Kennworte, der den Namen des Abfassers enthält.

Der ständige Roffhäuser-Ausschuß, dem die Vorstände sämtlicher deutscher Kriegervereine angehören und der anderthalb Millionen in diesen Verbänden vereiniger ehemaliger Soldaten vertritt, hat sich vor Kurzem an den Reichskanzler mit einer Petition gewandt, in der folgende Wünsche zum Ausdruck kommen: 1. Erhöhung der Pension der Kriegsinvaliden der Unterlassen, Gleichstellung derselben mit den Kriegsinvaliden, welche auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 22. Juni 1884 nachträglich anerkannt sind, mit den auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1871 Invalidität. Erhöhung der Vergütung an Kriegsinvaliden der Unterlassen für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines. 2. Fortfall des Ruhens der Pensionen der Kriegsinvaliden der Unterlassen für die im Reichs- und Staatsdienst Angestellten. 3. Erhöhung der Pensionen der durch Krieg zu Wittwen Gewordenen. 4. Ausdehnung der Reichsbeihilfen an erwerbsunfähige und unterstützungsbedürftige Veteranen. 5. Erhaltung der Mittel des Reichs-Invalidenfonds lediglich für die durch den Krieg geschädigten Invaliden und Wittwen, und Bereitstellung anderer Mittel, ev. unter Einföhrung einer Reichs-Wehrsteuer.

Prausitz. Am Sonnabend Vormittag brannte in Rohlitz das Seitengebäude und die Scheune des Wirtshausbesitzers Dinkler nieder. Das Feuer war gegen 8 Uhr, als die Leute auf dem Felde waren, in der Scheune ausgebrochen und griff, da auch der Wind ging, schnell um sich. Die Herren Gutbesitzer Herrmann und Striegler in Rohlitz hatten dieser Tage eine seltene Jagdbeute, sie schossen einen 30 Pfund schweren Dachs.

Döbitz. Am Sonnabend wurden die neuen, schönen, 390 und 150 Quadratmeter Fläche bietenden Säle des Hotel zum Löwen durch ein Festmahl eingeweiht. Beide Säle können zusammen als ein Saal, aber durch Einsparwände, die zwischen die Säle eingehängt werden, auch jeder für sich benutzt werden. Jeder Saal hat einen besonderen, sehr geschickt angebrachten Dreiecksaal. Zwischen dem kleinen Saal und dem Hotel, in einem Zwischenbau untergebracht, liegen die geräumige Küche, Buffets, Wohnungen, Bier- und Speisekeller, wohngegen nach der Gartenseite zu an den großen Saal in der Mitte das große Orchester resp. Bühne, sowie seitlich davon die Ankleideräume, Toiletten und Ausgänge auf die große Gartenterrasse liegen. Eine breite Treppe vermittelt hier die Kommunikation mit dem herrlichen parkartigen Garten. Im Untergeschoß liegen dann der Pferdestall mit 40 Ställen, Wagenremise, Eiskeiler, Ruckschäume, Motoren, Akkumulatoren und Heizräume, Wäschschle, Sommerbüffets und das Bereinigungszimmer von ca. 70 Quadratmeter nach dem Garten. Außerdem sind eine helle große Regalbahn und ein direkter Zugang zum Garten durch das Abrücken der zwei Fenstersaalkwände von der Nachbargrenze geschaffen. Sämtliche Räume der Gesamtanlage haben elektrisches Licht und Niederdruck-Dampfheizung, welche Einrichtungen sich auch auf das Hotel, das gleichfalls noch in diesem Herbst renoviert werden soll, ausdehnen.

Dresden. König Albert ist nach Meldungen Wiener Blätter ein großer Liebhaber österreichischer Virginia-Cigarren. Diese Mitteilung wurde mehrfach in der sächsischen Presse bezweifelt. Wie versichert wird, beruht dies jedoch vollständig auf Wahrheit, denn besonders während der Rennen zu Dresden konnte man den Monarchen sehr oft auf dem Rennplatz auf- und abgehen sehen, wobei er fast stets österreichische Virginia-Cigarren rauchte. Da diese Cigarren außerordentlich schwer sind und von schwächeren Naturen überhaupt nicht vertragen werden, so ist diese Liebhaberei jedenfalls ein Beweis von dem erfreulichen und vortrefflichen Gesundheitszustand unseres Königs.

Pirna, 18. October. Aus der sächsisch-böhmischen Schweiz wird geschrieben, daß, nachdem der Tourisnoerkehr fast ganz nachgelassen, die Bergwirthe auf dem hohen Schneeberge bei Bodenbach und auf dem Rosenberge bei Herrns-

kreischen ihre Gasthäuser bereits geschlossen haben und andere Wirthe des Gebirgsgebietes diesem Beispiele bald folgen dürften.

Rittau, 18. October. Die hundertjährige Hospitalitin Dittrich, die vor Kurzem einen Armbruch erlitten, ist trotz ihres hohen Alters vollständig geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden und in's Hospital zurückgelehrt.

Hainichen, 16. October. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr veränderten abermals die Sturmgloden den Ausbruch eines Schandenseuers in unmittelbarer Nähe der Stadt. In der vom letzten Brandunglück noch geretteten Scheune des Gutbesitzers Böttcher in Falkenau war auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, das die Scheune mit sämtlichen Erntevorräthen und Geräthschaften in kurzer Zeit in Asche legte. Zweifellos liegt hier Brandstiftung vor, durch welche der innerhalb drei Wochen zweimal vom Brandunglück Betroffene, der nicht versichert hatte, nun all' sein Hab und Gut verloren hat.

Limbach, 18. October. Unter der Ueberschrift „Dringliche Mahnung“ wendet sich der hiesige Schulausschuß mit der herzlichsten und dringenden Bitte an Eltern, Lehrherren und Arbeitgeber fortbildungspflichtiger Lehrlinge und jugendlicher Arbeiter, erstere möchten auf das Gebahren ihrer Pflegebefohlenen in der arbeitsfreien Zeit eine größere Aufmerksamkeit richten bez. dasselbe schärfer überwachen, da dieselben, sobald sie frei seien, verbotenen Vergnügungen nachgingen, bis spät in die Nacht in Schenkwirthschaften auflügen und sich für ihr Alter ungehörige Ausgaben gestatteten, ein Gebahren, das den jungen Leuten nicht zum Segen, ihren Angehörigen aber zu bitterem Herzeleid gereicht.

Chemnitz. Aus dem Kassensimmer der Einkommensteuer-Annahme im Rathhause an der Poststraße wurden am Freitag während der Mittagspause, von 12 bis 2 Uhr, 2100 M., bestehend in Gold- und Papiergeld, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich sofort auf eine Person, die früher in der Einkommensteuer-Annahme beschäftigt gewesen, wegen unredlicher Manipulationen aber entlassen und vom Königl. Landgericht mit mehreren Monaten Gefängnis bestraft worden ist. Es gelang der Polizei, den Verdächtigen auf dem Nikolaibahnhofe abzufassen kurz vorhr, ehe es ihm möglich war, Chemnitz zu verlassen. Es wurden in seinem Besitze 400 M. haar vorgefunden, sowie ein mit Erde behafteter Löffel, der die Vermuthung nahe legt, daß von dem Verdächtigen das übrige Geld vergraben worden ist. Die weiteren Nachforschungen zeitigten das Ergebnis, daß noch 200 M. in seiner Wohnung vorgefunden wurden.

Chemnitz, 18. October. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft hat man beschlossen, aus Anlaß des bevorstehenden Regierungsjubiläums des Königs nicht in den einzelnen Orten, sondern für den gesamten Bezirk eine wohlthätige Stiftung ins Leben zu rufen, zu der die Gemeinden 20000 Mark beisteuern, während dem Bezirksvermögen 5000 Mark entnommen werden. Von den Zinsen sollen unbemittelte Personen des Bezirks Curbehilfen erhalten, unbenutzte Zinsen, sowie etwaige Schenkungen sollen zum Stiftungsvorwogen geschlagen werden.

Chemnitz. Bismarck sollte ein leidenschaftlicher Statistiker sein und sich Stunden der Langeweile in Friedrichsruh dadurch erträglich machen, daß er mit Dr. Geyraud, seinem alten Oberjäger lange und einem etwaigen Besucher aus Hamburg einen richtigen Stat „dresch.“ So berichtete kürzlich der „Nö. Kr.“ in einem Aufsatz, der seitdem die Kunde durch einen großen Theil der deutschen Presse gemacht hat. Gestützt hierauf sandte der Vorsteher des ersten hiesigen Statvereins, Herr Bodenmeister a. D. Schoeffler, nebst freundlicher Widmung die von ihm erfundene und herausgegebene humoristische Statkarte „Amme“ nach Friedrichsruh, worauf er folgendes vom Fürsten eigenhändig unterzeichnetes Dankschreiben erhielt: „Ich danke Ihnen verbindlich für die mir übersandte Statkarte, wenn ich sie auch nicht benutzen werde, da mir das Statspiel bisher unbekannt geblieben ist. v. Bismarck.“ Damit hat Bismarck selbst die allen Freunden des Statspieles so angenehme in die Thron klingende Legende des „Bismarck als Statspieler“ zerstreut.

Schneeberg, 17. October. Der Obermeister der Fleischerrinnung hier selbst hatte gegen einen hiesigen Fleischmeister, der Fleisch von einem Bullen als „Häsenfleisch erster Qualität“ im Amtsblatte empfohlen hatte, Strafantrag gestellt. Das Königl. Schöffengericht zu Schneeberg fügte